

Anselm Wagner

**Der Herren liebster Spielzeug**

Zur Ausstellung in der Galerie Eboran / St. Julien Straße /

Salzburg / A / 1991

Zur Arbeit *Blechobjekte* 1989

Blech ist kein plastisches Material. Dreidimensionalität erzielt man lediglich durch Aufklappen seiner Flächen, wodurch körperlose Volumina zustande kommen. Es dient daher oft als Modell für Wirklichkeit, wie bei Spielzeug, oder zu deren Verkleidung beim Karosseriebau. Weymayr thematisiert diesen Konnex, indem sie in handliche Zylinder, Rhomben und Kegel die Umrisse von Flugzeugen, Motorrädern und Strommasten schneidet und sie wie kleine flache Zinnsoldaten nach innen oder außen biegt. Die Figuren verweisen stets auf ihren als Projektionsflächen dienenden Bildgrund, worin sie wie in einem Ausschneidebogen jederzeit schließbare Löcher hinterlassen. Folgt man der stummen Einladung der Objekte und setzt die Kreisel und Räder in Bewegung, beginnen sich die Embleme weltweiter Vernetzung und Geschwindigkeit im Karussell ziellosen Selbstbezugs zu drehen. Das Kind im Manne fühlt sich angezogen von solcher Funktionalität und dem kalten scharfkantigen Material und stellt zugleich ein wenig irritiert fest, wie der infantile Antrieb zu seiner fortschrittsenthusiastischen Auflösung des Raumes in weltumspannende Gleichzeitigkeit bloßgelegt wird. So sind etwa die Hochspannungsmasten auf der Drehscheibe zu einem fröhlichen Ringelreihen verdrahtet: der Strom läuft schön im Kreis und nirgendwo hin - ein hintersinniges Spielzeug, das nicht nur für E-Wirtschaftsbosse auch einigen pädagogischen Wert hätte.... die kritische Auseinandersetzung mit der Männerwelt- am „ Nebenschauplatz“ Eboran findet sie in feinsten, konzentriertester Form statt.